

### BAUARBEITEN

## Hubland: Umleitung zur Mensa

**Baustelle am Hubland: Die Sanierung des rot gepflasterten Platzes rund um die Mensa tritt in die nächste Phase. Studierende und Beschäftigte müssen darum andere Wege gehen.**

Verschlossen ist derzeit der Haupteingang zum Mensagebäude bei der Buchhandlung Schöningh. Wer zum Mittagessen oder in die Cafeteria will, muss den Eingang gegenüber der Universitätsbibliothek nehmen. Diese Umleitung wird voraussichtlich bis Herbst bleiben.



*Baustelle rund um die Mensa am Hubland: Durch die Sanierung des roten Platzes ergeben sich Einschränkungen. Foto: Georg Kaiser*

### Oberes Parkdeck gesperrt

Direkt unter dem roten Platz befindet sich die Parkgarage. Ihr Obergeschoss ist wegen der Sanierungsarbeiten komplett gesperrt. Voraussichtlich acht Wochen lang ist also nur das Untergeschoss der Garage nutzbar.

### Umleitungen auf den Fußwegen

Im Fußwegenetz auf dem Hubland-Campus wird es in den kommenden sechs Wochen mehrfach Umleitungen geben. Grund: Die Universität schafft von der Trafo-Station im Süden des Campus eine Stromanbindung zum Leighton-Gelände. Datenleitungen vom Rechenzentrum müssen ebenfalls dorthin gelegt werden.

### Roter Platz: Warum er saniert wird

Der insgesamt 8.000 Quadratmeter große rote Platz rund um die Hubland-Mensa wurde vor 30 Jahren gebaut. Seine Drainage funktioniert nicht gut genug: Bei Regen bilden sich große Wasserflächen auf dem Platz. Durch Frosteinwirkung ist die Fläche zudem uneben geworden, in die Parkgarage unter dem Platz dringt Wasser ein.

Das Staatliche Bauamt versieht den roten Platz jetzt mit einem ausreichenden Gefälle, damit das Wasser künftig besser abfließt. Hinzu kommen Entwässerungsrinnen und eine für die Drainage verbesserte Splittschicht unter dem Pflaster. Zur Tiefgarage hin wird eine Abdichtung aufgebracht.

Saniert wird der Platz in mehreren Abschnitten. Der erste begann im April 2009 auf der Fläche zwischen Unibibliothek und Mensa und ist abgeschlossen. Insgesamt kostet die Sanierung knapp drei Millionen Euro, das Geld stellt der Freistaat Bayern zur Verfügung.

## SPORT & SPASS

### Pasta-Party vorm Residenzlauf

**Mehrere Mannschaften aus der Universität machen am Sonntag, 25. April, beim Würzburger Residenzlauf mit. Am Vorabend treffen sich die Uni-Läufer zu einer Pasta-Party.**

Die Pasta-Party steigt am Samstag, 24. April, von 18 bis 22 Uhr in der Burse beim Studentenhaus. „Alle Uni-Teams sind willkommen. Von jedem Team sollte sich aber ein Ansprechpartner melden, damit wir die Zahl der Teilnehmer abschätzen können“, sagt Sven Winzenhörlein von der Zentralverwaltung. Er organisiert zusammen mit Martin Hofmann vom Institut für Mathematik und Michaela Thiel vom Alumnibüro die Party, für die er Universitätspräsident Alfred Forchel als Sponsor gewonnen hat. Kontakt zu Sven Winzenhörlein: T 31-83043, winzen@zv.uni-wuerzburg.de

#### Schnellstes Uni-Team gesucht

Für das Uni-Team, das sich beim Residenzlauf als das schnellste erweist, hat der frühere Unipräsident Axel Haase 2007 einen Wanderpokal gestiftet. Den Pokal holten sich zunächst die Mathematiker; in den beiden vergangenen Jahren ging er an die Mediziner. Wenn die ihn nun ein drittes Mal gewinnen, dürfen sie ihn behalten. Zurzeit steht der Pokal im Dekanat der Medizinischen Fakultät.

Zum bierernsten Wettbewerb soll die Suche nach den schnellsten Uni-Läufern nicht werden. Im Vordergrund steht vielmehr das Gemeinschaftserlebnis.

---

## BEE-GROUP

### Bienen im Bild und in der Natur

**Die Bienenforscher der Universität Würzburg gehen ins Seniorenstift. Ihr Bildungsangebot startet in dieser Woche in Schweinfurt; anschließend wird es durch weitere Einrichtungen in ganz Deutschland ziehen.**

Von Überlingen am Bodensee bis nach Hamburg betreibt das Collegium Augustinum eine Kette von Wohnstiften für Senioren. Ein umfangreiches Veranstaltungs- und Kulturprogramm ist fester Bestandteil in deren Angebot. Mit dabei sind seit Neuestem auch die Bienenforscher der Universität Würzburg.

#### Ein Programm speziell für Senioren

„Die BEEgroup hat im Rahmen ihrer Bildungsinitiativen ein Programm entwickelt, das sich gezielt an Senioren richtet“, erklärt Professor Jürgen Tautz, Leiter der Forschergruppe. Es startet in dieser Woche mit einer Ausstellung im Schweinfurter Wohnstift. Auf rund 35 großformatigen Fotos sind in teils atemberaubenden

Aufnahmen Szenen aus dem Alltag der Honigbienen zu sehen. Später werden die Bienenforscher in Vorträgen, Symposien und auf Exkursionen den Bewohnern über ihre aktuellen Forschungsergebnisse berichten.

Auch Anleitungen zu praktischen Arbeiten werden Teil ihres Angebots sein. Was darunter zu verstehen ist? „In Deutschland lebende Wildbienen bilden keine



*Auf den Blüten der Phacelia landen Bienen gerne. Kein Wunder, dass die Pflanze auch "Bienenfreund" genannt wird.*

*(Foto Helga R. Heilmann)*

Staaten. Man kann sie sehr gut beobachten, wenn man ihnen eine Nistmöglichkeit bietet“, erklärt Tautz. Solche „Wildbienen-Hotels“ wollen die Mitglieder der BEEgroup gemeinsam mit den Senioren bauen und in den Anlagen des Stifts aufstellen.

### **Deutschlandweites Angebot**

Die Ausstellung im Collegium Augustinum in Schweinfurt markiert den Beginn der Zusammenarbeit zwischen den Würzburger Bienenforschern und dem Senioren-Wohnstift. Jeweils nach vier bis sechs Wochen werden die Fotografien in ein anderes Haus ziehen. Auch die weiteren Bildungsangebote sollen allen Bewohnern der Wohnstifte deutschlandweit zur Verfügung gestellt werden.

„Mit dieser Kooperation setzt die BEEgroup ihr Bildungskonzept weiter um, in dem sie auch ganz aktuell während der Jugendbuchwoche Würzburg in der Städtischen Bücherei und in den Stadtteilbüchereien mit 20 Vorträgen aktiv war“, sagt Jürgen Tautz.

**Kontakt:** Prof. Dr. Jürgen Tautz, T: (0931) 31-84319; E-Mail: [tautz@biozentrum.uni-wuerzburg.de](mailto:tautz@biozentrum.uni-wuerzburg.de)

---

## **RINGVORLESUNG**

### **Pop-Kultur und ihre Dimensionen**

**Die britischen Komiker aus der Monty-Python-Truppe, Nina Hagens erste LP, die Terminator-Filme: Spannende Themen kommen in der neuen Ringvorlesung „Dimensionen der Pop-Kultur“ an der Uni Würzburg zur Sprache. Die Reihe startet am Dienstag, 27. April.**

Pop ist überall – ob man eine Zeitschrift aufschlägt, den Fernseher einschaltet, in ein Modegeschäft geht oder das Radio aufdreht. Seit seinem Entstehen Mitte des 20. Jahrhunderts hat Pop einen beispiellosen Siegeszug angetreten.

Diesem Phänomen widmet sich eine öffentliche Ringvorlesung an der Uni Würzburg. Die Vorträge befassen sich mit den Medien, die in der Popkultur eine Rolle spielen, und analysieren deren Inhalte und Form. Sie spüren auch den vielfältigen Diskursen nach, die die popkulturellen Werke durchziehen.

Organisiert wird die Reihe vom Lehrstuhl für englische Literatur- und Kulturwissenschaft, der Universitätsbund fördert sie finanziell.

#### **Themen und Termine**

Die Vorträge sind öffentlich und finden dienstags von 18:00 bis 19:30 Uhr im Hörsaal 162 der Uni am Sanderring statt:

- 27. April: Pop Identities. Zur Konstruktion postmoderner Identitäten im Pop-Roman und im Videoclip. Florian Niedlich (Würzburg)
- 4. Mai: Der Cyborg als Archetyp des Posthumanen – Terminator I-IV. Alexander Kluger (Würzburg)
- 18. Mai: The Man Behind the Curtain: Die verborgenen Zeichen des Zauberers von Oz. Birgit Däwes (Würzburg)
- Juni: Pop, Parodie und Profanierung. Robert Fajen (Würzburg)
- 8. Juni: Music is Power. Bildungsprozesse in aktuellen Musikfilmen. Marcus S. Kleiner (Siegen)
- 15. Juni: Spice up your life. Adornos Kulturtheorie. Roland Borgards (Würzburg)

- 22. Juni: „White Punks On Dope“ in Deutschland. Nina Hagen Band 1978 – eine LP im Kontext. Moritz Baßler (Münster)
- 29. Juni: Inside Argument Clinic. Tiefendimensionen des Komischen in Monty Pythons Flying Circus. Ralph Pordzik (Würzburg)
- 6. Juli: Der Kampf gegen die Uhr. Guillermo del Toros Pans Labyrinth. Cornelia Ruhe (Mannheim)
- 13. Juli: Von Hip-Hop-Märchen und gefährlichen Kreuzungen: Populäre Kultur und Globalisierung im Zeitalter der „Piratenmoderne“. Lars Eckstein (Potsdam)
- 20. Juli: Eschatologie in der amerikanischen Popkultur: Eine politische Lesart der Left Behind-Serie. Pascal Fischer (Würzburg)

#### **Ansprechpartner:**

Florian Niedlich, Lehrstuhl für englische Literatur- und Kulturwissenschaft, T (0931) 31-81762, E-Mail: [florian.niedlich@uni-wuerzburg.de](mailto:florian.niedlich@uni-wuerzburg.de)

#### **VORTRAGSREIHE**

### **Afrika: Probleme, Potenziale, Perspektiven**

**Wie spiegeln sich die Migrationsbewegungen nordafrikanischer Frauen in der Literatur wider? Wie geht das Nomadenvolk der Himba mit dem wachsenden Tourismus um? Welche Rolle sollten Juristen bei der Entwicklungszusammenarbeit spielen? Wie lässt sich die afrikanische Politik in die Bemühungen um Klimaschutz einbeziehen? Um diese Fragen geht es bei der Vortragsreihe des Afrikazentrums der Universität Würzburg.**

Das Afrikazentrum startet seine öffentliche Vortragsreihe „Afrika: Probleme, Potenziale, Perspektiven“ in diesem Sommersemester am 23. April. Die Vorträge finden freitags von 19:30 bis 21:00 Uhr im Toscanasaal im Südflügel der Residenz statt; der Eintritt ist frei.

#### **23. April**

##### **Frauen-Wege: Aktuelle Literatur des Maghreb**

**Prof. Dr. Martha Kleinhaus, Institut für Romanistik, Universität Würzburg**

Die Wanderbewegungen nordafrikanischer Frauen sind vielfältig. Mit dieser Problematik setzen sich Schriftstellerinnen und Schriftsteller aufgrund persönlicher Migrationserfahrungen in der aktuellen französischsprachigen Literatur des Maghreb auseinander. In ihren Romanen und Erzählungen stellen sie Frauen in besonderen Migrationssituationen dar: als Bootsflüchtlinge auf dem Weg nach Europa, als Intellektuelle, die zwischen Frankreich und Nordafrika hin- und herpendeln, als Verfolgte im Konflikt mit Familie, politischen Strukturen oder dem Islamismus, als Wanderinnen zwischen den Räumen und Kulturen auf der Suche nach einer eigenen, neuen Stimme.

#### **28. Mai**

##### **Juristische Entwicklungszusammenarbeit – Ansätze und Perspektiven**

**Dr. Karin Linhart, Juristische Fakultät, Universität Würzburg**

„Entwicklungshilfe“. Ein Begriff, der bislang mit dem Graben von Brunnen für frisches Trinkwasser und dem Bauen von Schulen und Krankenhäusern in Verbindung gebracht wurde. Heute spricht man von „Entwicklungszusammenarbeit“ und legt mehr Wert auf Nachhaltigkeit und die Einbeziehung der jeweiligen Regierung und der Zivilgesellschaft. Die Referentin stellt die bisherigen Ansätze der Ent-

wicklungszusammenarbeit dar und fragt, welche Beiträge Juristen in politischer, wirtschaftlicher und akademischer Hinsicht in diesem Bereich leisten können und sollten.

#### 18. Juni

##### **Die Himba – Nomadenleben zwischen Rindern, Dürre und Touristen**

**Dr. Eberhard Rothfuß, Lehrstuhl für Anthropogeographie, Universität Passau**

Himba: Dieses Nomadenvolk der Halbwüsten und Trockensavannen des nordwestlichen Namibia gerät weltweit mehr und mehr in den Blick des Tourismus. Die Rinderhirten bedienen aufgrund ihres exotisch anmutenden Aussehens und ihrer kulturellen Praxis die Sehnsüchte der Reisenden aus Industrieländern nach einem ungestörten, „authentischen“ und im Einklang mit der Natur lebenden „Urvolk“. In dem Vortrag kommen die Himba selbst zu Wort: Sie teilen ihre Erfahrungen mit der neuen „Ressource“ Tourismus ebenso mit wie ihre daran geknüpften Erwartungen. Dabei erweisen sie sich als rational Handelnde, die in einem dürregeprägten Raum ihr Überleben sichern müssen.

#### 9. Juli

##### **Klimawandel und die Folgen für Afrika**

**Prof. Dr. Heiko Paeth, Lehrstuhl für Physische Geographie, Universität Würzburg**

Die Emission von Treibhausgasen und andere klimarelevante Aktivitäten des Menschen führen zur globalen Erwärmung. Afrika wird wohl zu den großen Verlierern dieser Entwicklung gehören, zumal die Gesellschaften dort relativ wenige Möglichkeiten haben, sich den veränderten Bedingungen anzupassen. Besorgnis erregen neben den höheren Temperaturen vor allem die zurückgehenden Niederschläge: Negative Auswirkungen für die Nahrungsmittelproduktion und die Bekämpfung von Infektionskrankheiten sind zu erwarten. Forschungen belegen zunehmend den Einfluss, den Regenwaldabholzung sowie land- und viehwirtschaftliche Übernutzung auf die Erderwärmung haben. Daraus resultiert ein klares Plädoyer für den Klimaschutz, das auch die Verantwortlichen in Afrika einbezieht.

Die Homepage des Afrikazentrums: <http://www.afrikazentrum.uni-wuerzburg.de/>

---

## STUDIARENDENVERTRETUNG

### Infomesse für Erstsemester

Zur traditionellen Erstsemester-Infomesse lädt die Studierendenvertretung der Uni Würzburg am **Montag, 26. April**, in den **Mensa-Saal am Hubland** ein. Vom Akademischen Auslandsamt über christliche Gruppen bis zu schlagenden Verbindungen: Wie in den Jahren zuvor werden dort zahlreiche Gruppen, Initiativen und Einrichtungen, die sich speziell an Studierende wenden oder in denen Studierende sich engagieren können, ihre Angebote aus Kultur, Politik, Sozialem und anderem mehr präsentieren. Die ideale Möglichkeit also für alle, die neu an der Uni sind, sich in kurzer Zeit einen Überblick zu verschaffen.



Die Infomesse startet um **17.00 Uhr**. Um 18.00 Uhr werden der **Präsident** der Uni Würzburg, Alfred Forchel, Würzburgs **Oberbürgermeister** Georg Rosenthal, der **Geschäftsführer** des Studentenwerks Michael Ullrich und Mitglieder des **Sprecherrats** die Messebesucher begrüßen. Im Anschluss daran gibt es einen kostenlosen Umtrunk für Erstsemester; die Messe endet um 19.30 Uhr.

## INFO-VERANSTALTUNGEN

### Nutzt das Rechenzentrum!

Computerkurse belegen, WLAN und PC-Arbeitsplätze nutzen: Das sind nur einige der Angebote für Studierende im Rechenzentrum der Uni. Was es dort sonst noch gibt? Das erfahren alle Interessierten bei Einführungsveranstaltungen in der ersten Semesterwoche. Einfach am Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag (20. bis 22. April) um 13:00 Uhr in den Seminarraum 1U29 des Rechenzentrums am Hubland kommen – eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Einführung dauert etwa eine Stunde. Viele Kurse im Rechenzentrum werden übrigens aus Studienbeiträgen finanziert; Studierende müssen darum keine Kursgebühr bezahlen.

---

## SPASS.MED

### Medizin international

**spass.med: So heißt ein neues Projekt, mit dem die Medizinische Fakultät die Vernetzung zwischen ihren ausländischen und deutschen Studierenden fördern will. Das nächste Treffen ist am Donnerstag, 29. April.**

„Um die Kontakte zwischen deutschen und ausländischen Medizin-Studierenden zu fördern, organisieren wir Unternehmungen, die einen medizinischen Bezug haben. Ein gemütlicher Stammtisch bildet jeweils den Abschluss“, sagt Angela Esgen vom Studiendekanat der Fakultät. Sie betreut das Projekt gemeinsam mit ihrer Kollegin Barbara Moll.

#### Drei Zielgruppen im Blick

Ansprechen soll spass.med vor allem die internationalen Studierenden der Medizin sowie die deutschen Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt vor oder hinter sich liegen haben.

Die dritte Zielgruppe sind Studierende aus dem Ausland, die für eine begrenzte Zeit nach Würzburg kommen. Für sie bieten die themenbezogenen Treffen ideale Gelegenheiten, um neue Kontakte mit Gleichgesinnten zu knüpfen.

#### Schweden als nächstes Thema

Auf den Spuren des Schwedenkönigs wandelt die spass.med-Gruppe am Donnerstag, 29. April, durch die Altstadt von Würzburg – bei einer „Stadtführung der etwas anderen Art“.

Danach gibt es eine Diskussionsrunde über das Medizinstudium und das Leben in Schweden. Mit dabei ist eine Austauschstudentin von der Würzburger Partneruniversität Umeå.

#### Interessierte wenden sich an:

Angela Esgen T (0931) 201-53852 / Barbara Moll T 201-53867, Studiendekanat der Medizinischen Fakultät, Josef-Schneider-Straße 2 / Haus D7

---

## NEUBAUKIRCHE

### Konzert für die Frauenklinik

Zu seinem 30-jährigen Bestehen veranstaltet der Soroptimist-Club Würzburg am **1. Mai um 19:30 Uhr** ein Festkonzert in der Neubaukirche. Der Erlös ist für die Einrichtung eines Elternzimmers in der

Frauenklinik der Universität vorgesehen. Der Kammerchor der Universität gestaltet das Festkonzert mit dem schwedischen Hochschulchor Lunds Akademiska Kör. Solisten sind die Organistin Dr. Lilo Kunkel und der Perkussionist Bernd Kremling. Karten kosten 25 Euro (für Studierende 15 Euro); Vorverkauf bei den Buchhandlungen Schöningh am Franziskanerplatz und am Hubland, beim Hotel Rebstock und der Main-Post-Geschäftsstelle in der Plattnerstraße 14.

---

## AUSSTELLUNG

### Fotos aus Vietnam

**Das Land Vietnam und seine Menschen stehen im Mittelpunkt einer Foto-Ausstellung in der Universitätszahnklinik. Mit der Bilderschau will die „Deutsch-Vietnamesische Gesellschaft zur Förderung der Medizin in Vietnam“ auf ihre Arbeit aufmerksam machen.**

Eröffnet wird die Ausstellung am Mittwoch, 21. April, um 17:30 Uhr im Hörsaal der Zahnklinik am Pleicherwall 2 (zweiter Stock). Sie ist dann bis 30. Juni täglich von 8:00 bis 17:00 Uhr zu sehen; der Eintritt ist frei. Aufgehängt sind die Bilder in den Fluren im zweiten und dritten Stock der Klinik.

Präsentiert werden Fotos von Moritz Beck, Katharina Busse, Christian Linz, Arndt Möller, Susanne Schaper, Angelika Stellzig, Antja Stockmann, Ulrike Thurner, Harald Wiese und Tanja Wittkugel.

Zwei der Fotografen sind Angehörige der Universitätsklinik: Professorin Angelika Stellzig-Eisenhauer, Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie, ist auch Schirmherrin der Ausstellung. Christian Linz ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie.

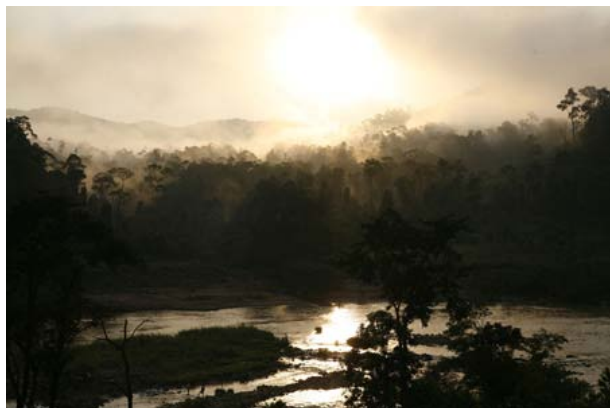
Die Besucher können Fotografien, einen bebilderten Katalog und eine DVD kaufen. Mit dem Reinerlös wird die Arbeit der „Deutsch-Vietnamesischen Gesellschaft zur Förderung der Medizin in Vietnam“ (Deviemed) unterstützt.

#### Was der Verein Deviemed tut

Die Ärzte des Vereins Deviemed behandeln in Vietnam Kinder und Jugendliche mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten. Diese angeborene Fehlbildung ist in Vietnam und anderen Ländern Südostasiens dreimal häufiger als in Deutschland.

Warum die Fehlbildung in Vietnam öfter auftritt? Gesicherte Untersuchungen dazu gebe es bislang nicht, teilt das Universitätsklinikum mit. Vermutet werde ein Zusammenhang mit dem Einsatz der biologischen Waffe „Agent Orange“ im Vietnamkrieg: Dieses dioxinhaltige Mittel schädige das Erbgut; die Menschen in Vietnam würden noch heute Restbestände davon über die Nahrungskette aufnehmen. Der Vietnamkrieg endete 1975.

Unter- und Fehlernährung sowie wirtschaftliche Not spielen laut Mitteilung des Klinikums vermutlich ebenfalls eine Rolle bei der hohen Zahl von Fehlgeburten und angeborenen Fehlbildungen. Hinzu komme eine ungenügende medizinische Versorgung.



*Impression aus Vietnam: Fotos aus dem asiatischen Land sind in einer Ausstellung der Würzburger Uni-Zahnklinik zu sehen.*

*Foto: Deviemed*

## Fachärzte im Verein engagiert

Gegründet wurde Deviemed 1995 auf Initiative von Khue Do-Quang, einem in Deutschland lebenden vietnamesischen Arzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie. In dem gemeinnützigen Verein engagieren sich zahlreiche renommierte Fachärzte für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Anästhesie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Pädiatrie ehrenamtlich und unentgeltlich.

Die Ärzte, Schwestern und Pfleger von Deviemed operieren in Vietnam bis zu 200 Kinder pro Jahr. Sie versorgen die kleinen Patienten auch in der Zeit danach. Neben den operierenden Medizinern gehören auch Kieferorthopäden und Logopäden zum Team.

## Spaltzentrum in Zentralvietnam angestrebt

Vor Ort will der Verein Strukturen aufbauen, die eine kontinuierliche Behandlung der Patienten auch zwischen den humanitären Einsätzen gewährleisten: In Zentralvietnam soll dauerhaft ein Zentrum für Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten entstehen, ein so genanntes Spaltzentrum. Um dieses Ziel zu erreichen, bietet Deviemed für vietnamesische Ärzte und Studierende Fortbildungen in Vietnam an, aber auch Gastaufenthalte an deutschen Universitäten und Kliniken.

**Informationen** über den Verein unter [www.deviemed.de](http://www.deviemed.de)

---

## NEUES ANGEBOT

### Auf Jobsuche im Klinikum

**Was macht eine Gruppe von Hauptschülern in der Lehrklinik des Würzburger Universitätsklinikums? Natürlich: Sich über die zahlreichen Ausbildungsberufe informieren, die das Klinikum im Angebot hat. Und nebenbei noch jede Menge praktischer Übungen absolvieren, die einen ersten Einblick in medizinische Berufe ermöglichen.**

„Also, ich kann mir gut vorstellen, später mal als Arzthelferin oder Krankenschwester zu arbeiten.“ Sophie ist Schülerin in der 8. Klasse der Maximilian-Kolbe-Hauptschule in Rimpar. Anstelle des normalen Unterrichts hat sie heute mit ihrer und einer Parallelklasse die Würzburger Universitätsklinik besucht. Genauer gesagt: die Lehrklinik. Dort, wo normalerweise Studierende grundlegende medizinische Techniken üben, drehte sich einen Tag lang alles um Ausbildungsberufe im Bereich des Klinikums, die sich für Jugendliche mit Hauptschulabschluss oder Mittlerer Reife eignen.



*Keine Sorge: Ist alles nur Kunstblut. Schülerinnen der Hauptschule Rimpar zu Besuch in der Lehrklinik. (Foto Gunnar Bartsch)*

### Ausbildungsberufe im Universitätsklinikum

„Wir hatten vor einiger Zeit eine Hauptschulklassse aus Veitshöchheim zu Besuch und haben hinterher eine sehr positive Resonanz erfahren. Deshalb haben wir uns dazu entschieden, das Ganze zu wiederholen“, sagt Dr. Regina Niederle, Ärztliche Leiterin der Lehrklinik. Schließlich gebe es im Bereich des Klinikums jede Menge Berufe, die sich auch für Hauptschüler anbieten. Das fängt an bei den klinischen Berufen wie OP-Schwester, Krankenpfleger und Laborant, geht weiter mit den klassischen Büro-Jobs in der Klinikverwaltung und endet noch nicht bei EDV-Tätigkeiten im Rechenzentrum.



Vertreter dieser Berufe haben den Schülern in einer Reihe von Vorträgen ihre Arbeit vorgestellt; bisweilen begleitet von Auszubildenden, die ihre Erfahrungen schildern durften. Und zur Auflockerung konnten die Besucher zwischendurch bei einer Reihe von praktischen Übungen selbst Hand anlegen. Dann hieß es: Blutdruck messen, wiederbeleben oder Blut abnehmen – selbstverständlich nur an Übungspuppen. Vorträge über moderne Operationstechniken und zur gesunden Ernährung rundeten den Tag ab.

### **Gutes Angebot für Hauptschüler**

„In der 8. Klasse bildet die berufliche Orientierung einen Schwerpunkt im Unterricht“, erklärt Florian Viereng, Klassenleiter der 8M der Rimparer Hauptschule, der die Schüler an diesem Tag begleitete. Das Angebot der Lehrklinik habe die Schule deshalb gerne angenommen. „Interessant und abwechslungsreich“ sei der Tag verlaufen, sagt Viereng. Die Dozenten hätten sich gut auf die Altersgruppe ihrer Zuhörer eingestellt und schön anschaulich erklärt. Der Überblick über die „große Palette an Ausbildungsberufen“ habe sich für die Schüler gelohnt – auch im Hinblick auf die mehrwöchigen Praktika, die sie in der Zeit, bis sie die Schule verlassen, noch ableisten müssen. Die Bereitschaft des Klinikums, auch Praktikanten aufzunehmen, sei deshalb auf reges Interesse gestoßen.

Welche Bedeutung das Angebot der Lehrklinik für die Hauptschule Rimpar hat, zeigt ein Detail: Begleitet wurde die Schülergruppe – zumindest am Anfang – von Rimpars Bürgermeister Burkard Losert und dem Leiter der Schule Reinhard Schlereth. Die beiden wollten damit ausdrücklich das gemeinsame Bemühen von Gemeinde und Schulleitung deutlich machen, für jeden Hauptschüler eine gute Lösung für seine zukünftige Ausbildung zu finden. „Eine coole Sache!“ Nadine hat der Tag in der Lehrklinik gefallen. „So etwas hilft bei der Berufsfindung: Hinterher weiß man genauer, was man will – und was nicht“, sagt sie. Ihr selbst ist jedenfalls klar, dass es das Krankenhaus wohl nicht werden wird. Im Klinikum könnte es ihr trotzdem gefallen: „Ich will ins Büro. Und das gibt es ja hier auch.“

### **Demnächst auch für Gymnasiasten**

Das Informationsangebot für Schüler wird die Lehrklinik demnächst schon ausbauen. Dann kommen die Mitglieder eines Biologie-Leistungskurses aus dem Riemenschneider-Gymnasium zu Besuch. „Erfahrungsgemäß will ein Großteil der Bio-LK'ler später Medizin studieren“, sagt Regina Niederle. Die angehenden Abiturienten können sich bei ihrem Besuch in der Lehrklinik ausführlich über das Medizinstudium, den Arztberuf und angrenzende Berufsfelder informieren.

### **Die Lehrklinik**

Die Lehrklinik ist eine Einrichtung des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg. Finanziert wird sie aus Mitteln des Bundes, des Klinikums, der Universität sowie aus Studienbeiträgen. Nach unterschiedlichen Stationen auf dem Klinikgelände in Grombühl hat sie vor wenigen Monaten ihre neuen Räume im Gebäude der ehemaligen Klinik für Nuklearmedizin bezogen. Diese waren frei geworden, nachdem die Klinik in den Neubau des Zentrums für Innere Medizin ZIM umgezogen war.

Jetzt wird das frühere Krankenhaus für die Zwecke der Lehrklinik umgebaut. Bis Sommer 2011 sollen die Arbeiten erledigt sein. Dann werden Studierende der Medizin dort auf rund 1700 Quadratmetern nicht nur medizinische Techniken und Untersuchungsmethoden üben. In einer Bibliothek, in Lernräumen, an PC-Arbeitsplätzen können sie außerdem die Zeit zwischen den Vorlesungen sinnvoll für ihr Studium nutzen.

Auch wenn sich mit dem Umzug die Situation für die Lehrklinik deutlich verbessert hat, sieht Regina Niederle noch Steigerungsmöglichkeiten, insbesondere für weitere Extras im Bereich der Phantome und Simulation. Dafür wünscht sie sich „möglichst viele neue Finanzquellen“. Sponsoren, Zustiftungen, Spenden aus der Wirtschaft seien jederzeit willkommen, so die Ärztliche Leiterin.

**Kontakt:** Dr. Regina Niederle, T: (0931) 201-31035; E-Mail: [Niederle\\_R@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:Niederle_R@klinik.uni-wuerzburg.de)

## AUSZEICHNUNG

### Gütesiegel für die Unibibliothek

**Zum dritten Mal in Folge hat die Würzburger Universitätsbibliothek das Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“ verliehen bekommen.**

Gewürdigt wird damit der vorbildliche Einsatz der Unibibliothek (UB) für Schüler: Die UB bietet zum Beispiel speziell auf die Anforderungen des G8 zugeschnittene Einführungen für Schulklassen an. Sie organisiert zudem Schülerfragestunden zur Literatursuche für Fach- und Seminararbeiten.

Beim Abituriententag und beim Schnupperstudium der Universität engagiert sich die UB ebenfalls. Für Schüler stellt sie auch Praktikumsplätze zur Verfügung.

#### Fast 3.700 Schüler geschult

Im Jahr 2009 haben die Mitarbeiter der UB insgesamt 3.688 Schüler aus Unterfranken und den angrenzenden Regionen geschult. Die Schüler bekamen beigebracht, wie sie das Informationsangebot und den Medienbestand der Bibliothek effektiv nutzen können.

#### 47 Preisträger gewürdigt

Das Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“ ging in diesem Jahr an 47 öffentliche und wissenschaftliche bayerische Bibliotheken. Zu den Preisträgern gehört auch die Stadtbücherei Würzburg. Friedrich Wilhelm Rothenpieler, Amtschef im Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, überreichte die Auszeichnungen bei einer Festveranstaltung in Bamberg.

Das Ministerium vergibt das Gütesiegel seit 2006. Bibliotheken können sich darum bewerben, Schulen können Bibliotheken, mit denen sie kooperieren, für die Auszeichnung vorschlagen. Die Auswahl der Preisträger übernimmt eine Fachjury.



*Friedrich Wilhelm Rothenpieler (rechts) vom bayerischen Wissenschaftsministerium überreicht das Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“ an Karl H. Südekum, Leiter der Würzburger Universitätsbibliothek, und UB-Mitarbeiterin Birgit Schwägerl. Foto: privat*

---

## DIABETES-FORSCHUNG

### Preis für Stephan Kissler

Acht Millionen Menschen haben Diabetes in Deutschland - Tendenz steigend. Diabetes vom Typ 2 ist bereits gut therapierbar. Die Gründe für die seltenere, aber schlimmere Variante vom Typ 1 dagegen sind noch unbekannt. Eine Förderung in Höhe von **750.000 Dollar** ermöglicht es nun Dr. Stephan Kissler, Nachwuchsgruppenleiter am Rudolf-Virchow-Zentrum der Universität, sich auf genau dieses Forschungsgebiet zu konzentrieren. Kissler bekommt den Career Development Award der Juvenile Diabetes Research Foundation International (JDRF), eine der wichtigsten Diabetes-Stiftungen weltweit. Er ist der erste Wissenschaftler einer deutschen Forschungseinrichtung, der diesen Preis erhält.



## ORGANISATORISCHES

### Virchow-Vortrag entfällt

Wegen der Sperrung des Luftraums muss die für 20. April angesetzte Virchow-Vortragsreihe mit Diane E. Griffin entfallen. Der Festrednerin ist es zurzeit nicht möglich, aus den USA anzureisen. An der Uni Würzburg sollte ihr die Virchow-Medaille verliehen werden, die höchste Auszeichnung der Medizinischen Fakultät. Die Ehrung und der Vortrag von Diane Griffin werden nachgeholt.

---

## FERIENBETREUUNG FÜR KINDER

### Jetzt für die Pfingstferien anmelden!

Die Anmeldung für die Kinder-Ferienbetreuung während der Pfingstferien läuft ab sofort. Das Programm wird vom Familienservice der Universität organisiert und steht Kindern von Studierenden sowie Beschäftigten der Universität und des Universitätsklinikums offen. Die Ferienwochen vom 25. Mai bis zum 4. Juni stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Zirkus“. In der ersten Woche dreht sich alles um Artistik und Akrobatik. Dabei werden die Betreuerinnen mit den Kindern eine Vorführung für die Eltern einstudieren mit Handstand, Radschlag und Pyramidenbau. In der zweiten Woche wird dann gleich ein ganzes Zirkusprogramm auf die Beine gestellt mit Clowns, Zauberern, Tänzern, Akrobaten und weiteren Attraktionen. Die Anmeldung ist möglich für jeweils eine Woche oder für beide zusammen.

---

## ORGANISATORISCHES

### Personalrat am Sanderring

Anfang des Jahres ist der Personalrat von der Universität vom Sanderring ans Hubland umgezogen. Nun ist er wieder mit einem Büro am Sanderring vertreten, und zwar beim Haupteingang gleich links, gegenüber vom Uni-Shop. Sprechzeiten: Montag 9 bis 11 Uhr, Mittwoch 9 bis 11 und 13 bis 15 Uhr, Donnerstag 13 bis 15 Uhr sowie Dienstag und Freitag nach Vereinbarung. Die Büros des Personalrats am Hubland befinden sich im Gebäude zwischen Mensa und Pharmazie.

---

## WORKSHOP

### Von der Idee zum Geschäftsplan

„Aus meiner Arbeit könnte man ein Hightech-Produkt machen!“ – „Meine Arbeit könnte eine neuartige Dienstleistung ergeben!“ Wer schon öfter solche Gedanken hatte, sollte den Workshop „Von der Idee zum Geschäftsplan“ besuchen. Die Veranstaltung richtet sich an junge Wissenschaftler aus allen Fakultäten und andere Interessierte. Sie läuft am **Donnerstag und Freitag, 6. und 7. Mai**, im Würzburger Innovations- und Gründerzentrum BioMed/ZmK. Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung bis 30. April per E-Mail an [anmeldung@igz.wuerzburg.de](mailto:anmeldung@igz.wuerzburg.de). Der Workshop findet im Rahmen des EFRE-Projekts „Gründungsservice Wissenschaft Mainfranken“ statt. Organisiert wird er vom Servicezentrum Forschung und Innovation (SFI) der Universität.

## Personalia

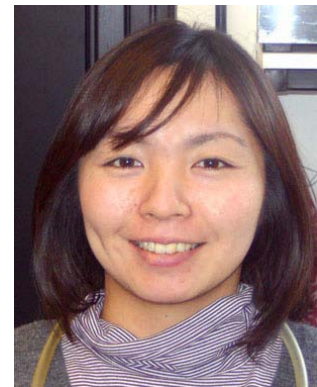
Dr. **Stefan Christl**, Privatdozent für das Fachgebiet Innere Medizin, Chefarzt an der Asklepios-Klinik in Hamburg, wurde mit Wirkung vom 14.04.2010 zum außerplanmäßigen Professor bestellt.

### Eine Freistellung für Forschung im Wintersemester 2010/11 bekamen bewilligt:

Prof. Dr. Bert Hecht, Physikalisches Institut  
Prof. Dr. Laurens Molenkamp, Physikalisches Institut  
Prof. Dr. Reiner Kolla, Institut für Informatik  
Prof. Dr. Andrea Kübler, Institut für Psychologie  
Prof. Dr. Roland Stein, Institut für Sonderpädagogik  
Prof. Dr. Jörn Steuding, Institut für Mathematik

### Zu Gast in Würzburg

Die japanische Biologin Dr. **Chihiro Ito** (Foto privat) forscht seit Kurzem als Humboldt-Stipendiatin am Lehrstuhl für Neurobiologie und Genetik der Universität Würzburg (Leitung: Professor Charlotte Förster). Gegenstand ihrer Arbeit ist die rhythmische Cuticula-Bildung an der Oberfläche des Insektenpanzers der Taufliege *Drosophila melanogaster*. Die Cuticula wird täglich von der äußeren Zellschicht der Fliege in dünnen Schichten abgelagert; sie ist wichtig für die Stabilität und Elastizität des Panzers. Gesteuert wird dieser Prozess von so genannten „inneren Uhren“ – einem der Forschungsschwerpunkte von Charlotte Förster.



„Innere Uhren steuern viele physiologische Prozesse, das Verhalten eingeschlossen, und passen so den Organismus an die täglichen Veränderungen der Umwelt an“, sagt Chihiro Ito. Tiere verfügen über zahlreiche dieser Uhren. Sie finden sich in den meisten Organen, im Gewebe und möglicherweise sogar in jeder einzelnen Zelle. Heute kennt die Wissenschaft zwei Arten von inneren Uhren: Die zentralen inneren Uhren arbeiten im Gehirn; sie steuern das tagesrhythmische Verhalten. Periphere Uhren liegen außerhalb des Gehirns; ihre genaue Funktion ist nur für wenige Fälle bekannt. „Mich interessiert besonders, welche Funktion periphere Uhren haben und wie die einzelnen Uhren im Körper funktionieren“, sagt die Wissenschaftlerin.

Chihiro Ito hat in Japan an der Osaka University Biologie studiert und promoviert. Anschließend arbeitete sie als Postdoc in der Arbeitsgruppe von Charlotte Förster in deren früheren Labor an der Universität Regensburg. Als Humboldt-Forschungsstipendiatin wird sie voraussichtlich die kommenden zwei Jahre an der Universität in Würzburg forschen.

Das Humboldt-Stipendium richtet sich an überdurchschnittlich qualifizierte Wissenschaftler aus dem Ausland, die am Anfang Ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehen. Mit dem Stipendium sollen sie ein selbst gewähltes, langfristiges Forschungsvorhaben in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Deutschland durchführen.